

# „Alles bleibt anders und weiterhin gleich“

**Cem Mustafa Abaci** gilt als einer der besten Designer des Landes. Der bekennende Autodidakt legt großen Wert auf alltagstaugliche Ästhetik und begeistert damit die Kunden weltweit. Wir trafen den modischen Gentleman zum Gespräch.

Herr Abaci, Sie sind gelernter Modellmacher, wie hat es Sie zur Mode gebracht?

Seitdem ich mich erinnern kann, habe ich mich immer stark für meine Kleidung interessiert. Bereits im Vorschulalter hatte ich konkrete Vorstellungen davon, welche Schuhe ich haben wollte. Ich trug gerne Anzüge, Hemd und Krawatte. Eher untypisch für einen kleinen Knirps. Und so war ich auch der einzige Schüler mit Hemd und Krawatte auf dem Klassenfoto. Als Jugendlicher habe ich dann aus Bettlaken erste Hosen für mich genäht und sie dann gebatikt. Die Leidenschaft für Mode steckte also schon immer in mir. Dennoch riet man mir damals bei der Berufsberatung, ich solle Wirtschaftsingenieur werden. Also wählte ich als Leistungskurse Wirtschaftswissenschaften und Physik, obwohl ich damals bereits in Kunst glänzte. Wenn die Kleidung, die in den Geschäften angeboten wurde, nicht meinen Vorstellungen entsprach, fertigte ich sie mir kurzerhand selbst an. Oftmals kaufte ich Hemden und veredelte sie mit Bändern oder tauschte den Kragen aus. Die Idee, diese »Berufung« zum Beruf zu machen, kam mir dann nach dem Abitur, als ich keinen Studienplatz bekam. Also begann ich in einer Maßschneiderei ein Praktikum und die Geschichte nahm ihren Lauf.

Frankfurt ist nicht gerade als Mode-Metropole bekannt. Warum haben Sie gerade hier Ihre modischen Zelte aufgeschlagen?

Kaum jemand weiß, dass sich in Frankfurt bis in die 1970er-Jahre eine der bedeutendsten deutschen Modeschulen befand, jedoch hat sich hier keine Modeindustrie etabliert. Als ich gegen Ende der 80er-, Anfang der 90er-Jahre nach Paris ging, eröffnete sich mir eine völlig neue »Mode-Welt«! Überall war Mode! Damals bekam ich große Anerkennung von dem französischen Haute-Couture-Designer Jean Louis Scherrer. Aber dennoch hatte ich nie den Drang, komplett nach Paris zu ziehen. Kurz danach agierte ich für meine damaligen Verhältnisse bereits sehr erfolgreich von Frankfurt aus. Ich belieferte 21 Geschäfte in ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz



mit meinen Kollektionen, hatte einen großen Bekanntenkreis in Frankfurt und vielleicht fehlte mir auch der Mut, nach Paris auszuwandern. Heute bin ich froh darüber, hier geblieben zu sein, schließlich ist Frankfurt meine Heimat. Derzeit bin ich beruflich öfter in Paris und Mailand unterwegs und nach jedem Besuch bin ich doch recht froh darüber, nicht dort zu leben. Am wohlsten fühlt man sich eben doch zu Hause.

Außerdem versteht sich die Marke ABACI seit dem Jahr 2000 auch als Kompliment an die »nicht-Modestadt Frankfurt«. Unsere Kunden aus den Fashion-Metropolen dieser Welt, die in New York, Paris, Mailand und London leben, betonen immer gerne, dass sie dort nicht das finden, was wir ihnen hier bieten.

Ihre Marke und Ihr Geschäft gelten als Tempel für Individualisten und Männer mit Stil und Geschmack. Abaci wird als einer der besten Herrengeschäfte weltweit gehandelt. War es ein steiniger Weg bis dorthin?

Der Vollständigkeit halber müsste ich den Weg in zwei Abschnitte teilen – vor und nach dem eigenen Geschäft. Vor dem eigenen Geschäft, also von 1989/1990 bis 1995, fing alles sehr vielversprechend an. Doch nach den ersten Erfolgen waren neben den künstlerischen auch unternehmerische Kenntnisse gefragt. Und damit begannen die Probleme, die mich 1995 dazu brachten, aufzuhören. Nach einer Auszeit, in der ich mich intensiv mit Musik beschäftigte, entschied ich mich, mich erneut meiner Mode zu widmen. Am Ende waren die Erfahrungen, die ich durch das erste Scheitern gesammelt hatte, sehr wichtig für meinen heutigen Erfolg. Es hat sich am Ende doch alles gefügt und ich bin heute sehr froh darüber, dass ich vor 17 Jahren mein eigenes Geschäft eröffnen konnte. Anfangs war es natürlich auch mit dem eigenen Geschäft nicht einfach, sich neben den großen Namen zu behaupten. Doch

mit der Zeit hat sich unsere Kompetenz immer weiter herumgesprochen.

Ihr Prinzip ist: Wer etwas kaufen möchte, muss nach Frankfurt kommen. Das ist ja heutzutage ein eher exklusives VerkaufsmodeLL. Würde das gut angenommen?

Nach dem Umzug in die Junghofstraße 14 dachten einige Kunden, dass ABACI zu einer internationalen Kette gehört. Manch einer war sogar etwas enttäuscht, dass wir keine italienische, sondern eine Frankfurter Marke sind. Doch Individualisten schätzen genau diese Besonderheit. Es gilt als »chic«, Unbekanntes zu entdecken, abseits der großen bekannten Modeunternehmen. Mittlerweile habe ich den Eindruck, dass ABACI in der Branche, insbesondere auf den wichtigsten Messen, als Inbegriff für das Außergewöhnliche und Besondere gilt. Und diese Exklusivität unterstreichen wir mit unserem direkten Bezug zu unserem Frankfurter Geschäft zusätzlich.

Können Sie Ihre Mode in wenigen Worten beschreiben?

Im Grunde ist das, was ich kreierte, in meinem Sprachgebrauch keine »Mode«, sondern »Stil«. Ich hinterfrage Konventionen und entwickle das Bewährte mit meiner Handschrift zeitgemäß weiter. Alles, was man immer schon so getragen hat, kann »Mann« auch etwas anders tragen. Dabei vereine ich Sinn und Sinnlichkeit. Der »Look« ist klassisch, nicht konservativ, und strahlt eine lässige Eleganz aus. Man tanzt quasi stilvoll und ästhetisch aus der Reihe.

Was bedeutet für Sie Schönheit?

Das Geheimnis der Schönheit liegt darin, authentisch zu sein und harmonisch mit sich selbst. Wenn jemand zu sich und seiner Persönlichkeit steht und seinen Stil gefunden hat, strahlt er eine zufriedene Selbstsicherheit und damit automatisch eine innere wie äußere Schönheit aus.

Was geht Ihnen durch den Kopf, wenn Sie einen stilvoll gekleideten Mann sehen?

Unsere Kleidung zeigt im Idealfall, welchen Sinn für Ästhetik und Stil wir empfinden. Natürlich freue ich mich sehr darüber, wenn ich einen stilvoll oder gut gekleideten Mann sehe, schließlich sieht man diese relativ selten. Dann folgt der intuitive Abgleich, ob die äußere Erscheinung stimmig ist mit seinem Verhalten, das passiert natürlich gleichzeitig und nicht rational. Also, ob der Mann aus Selbstliebe und dem daraus folgenden Respekt gegenüber seinen Mitmenschen Wert auf seine Kleidung legt, oder nur versucht zu imponieren.

Können Sie uns schon einen modischen Ausblick auf die ABACI-Kollektion in 2017 geben?


Alles bleibt anders und weiterhin gleich. Unsere typische Farbe Blau bleibt weiterhin sehr präsent. Hinzu kommen verstärkt Erdtöne, die ins Greige gehen – eine Mischung aus Beige und Grau. Sandige Töne kombinieren wir mit frischem Blau, Türkis und Rosa. Als Designs werden die Kunden Karos, Jacquards

und Punkte auf den luftig, leichten Anzügen finden.

Vielen Dank für das Gespräch.

Weitere Informationen unter: [www.abaci.de](http://www.abaci.de)

*»Everything has changed and yet remains the same.«*

 Cem Mustafa Abaci is considered one of Germany's top designers. The self-proclaimed autodidact strives to create an everyday aesthetic, an approach that has gained him fans around the globe. Cem Mustafa Abaci has been fascinated with clothing for as long as he can remember. And at some point he started to sew his own designs. The idea of making his calling his vocation only came to him after he had completed his A levels, however.

He began an internship at a bespoke tailor's shop and history then took its course. Before he founded his own business, which is to say between 1989/1990 and 1995, things were looking promising. But after enjoying initial success he realised that business know-how was required as well as artistic flair. And it was then that the problems began which led to Abaci abandoning the industry in 1995. But after taking a break he decided to dedicate himself to fashion once again. Ultimately, the experiences that he gained in failing first time round were key to the success he now enjoys. Everything eventually came together and today he is very proud of the business that he founded 17 years ago. After initial teething problems word soon spread of the fashion designer's expertise.

Customers from around the globe visiting the fashion metropolises of Milan, New York or Paris make a diversion to Frankfurt specifically in order to buy from Abaci. His upscale suits and accessories for men are not available online so anyone wishing to make a purchase simply has to visit Frankfurt. While this is certainly an exclusive sales model, as one of the world's best men's outfitters Cem Mustafa Abaci can permit himself this extravagance. For the Turkey-born fashion designer, beauty means being authentic: »If someone is faithful to himself and his personality and has found his style, he radiates a satisfied self-confidence and therefore automatically an inner and outer beauty.«

The ABACI collections are striking for their elegant casualness, exceptional quality and individuality. For ABACI everything has changed and yet remains the same in 2017 with regard to fashion. »Our signature blue is still very present. In addition, there are earthy shades that transition into greige – a mixture of beige and grey. We combine sandy tones with fresh blue, turquoise and pink. In terms of designs, customers will find checks, jacquard and dots on our airy, light suits. This means there is plenty again for the fashion-conscious individual«, states Cem Mustafa Abaci. Further information: [www.abaci.de](http://www.abaci.de)